

sound & recording 02 2009

Test KRK ERGO und KRK10S

#### ERGO:

Man kommt mit dem ERGO recht schnell und sicher zum Ziel, d. h. den Raum bei den tiefen Frequenzen durch eine passende Filterung zu entschärfen. Die UVP für das ERGO-Set liegt bei 713 Euro, sodass man ganz klar sagen kann, dass man hier nicht nur ein solides und hochwertiges Gerät für sein Geld bekommt, sondern auch noch eine gewisse Erfolgsgarantie für den Einsatz dazu erhält.

#### KRK10S:

Bei 35 Hz werden noch beachtliche 103 dB erreicht und bei 60 Hz schon fast 110 dB. Das passt gut zu den RP8-G2, die damit eine adäquate Ergänzung im Tiefbass bekommen und gleichzeitig selber noch von den tiefsten Frequenzen entlastet werden. Das kommt nicht nur dem Bass zu Gute, sondern dem gesamten Signal, das über den Tieftöner der Satelliten übertragen wird, da weniger Membranauslenkung auch weniger Intermodulationsverzerrungen in allen anderen Frequenzbereichen bedeutet. Für etwas größere Räume oder Freunde der tiefen und kräftigen Bässe dürfte daher der Subwoofer 10s mit einer UVP von 475 Euro sicherlich eine lohnende Anschaffung sein.

#### Fazit

KRK bietet mit dem Subwoofer 10s und dem ERGO-System zwei optionale Ergänzungen zu seinen Abhörmonitoren an, die beide in der bekannt guten Qualität verarbeitet und ausgeführt sind. Der Subwoofer ist eine solide, kräftige Bassreflexbox, die völlig unkritisch mit den RP8-G2 zusammenspielt und eine gute Ergänzung darstellt. Vielleicht noch etwas interessanter ist das ERGO, eine Art FireWire-Interface mit integriertem Messsystem und digitalen Filtern zur Raumkorrektur. Mit einer einfachen Software wird der Anwender durch die Messung geführt, aus der anschließend die Filter zur Kompensation von Raummoden im Frequenzbereich bis 500 Hz berechnet werden. Das Verfahren funktioniert zuverlässig und führt zügig zu brauchbaren Ergebnissen, ohne dass es besonderer Kenntnisse der Mess- und Filtertechnik bedarf.